

**Zeitschrift:** Lenzburger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg  
**Band:** 41 (1970)

**Artikel:** Neues vom letzten Schlossherrn  
**Autor:** Salquin, C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-918196>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## NEUES VOM LETZTEN SCHLOSSHERRN

VON CHS. SALQUIN, VERSOIX

---

Als sich Lincoln Ellsworth für seinen Antarktisflug nach dem Südpol vorbereitete, fuhr er während Wochen täglich im Taxi von Lenzburg nach Hergiswil am Lopper, von wo aus er den Pilatus unzählige Male, auch bei Wind und Regen, bestieg. In seiner Bescheidenheit hat er nie davon Gebrauch gemacht, daß seine beste Laufzeit vom Bahnhof Hergiswil bis hinauf auf den Esel (ca. 1800 Meter Höhendifferenz) 1 Stunde und 55 Minuten betrug, eine Leistung, die bis heute noch niemand wiederholt hat. Sein Eiltempo schien aber den zahlreichen Hunden zwi-



*Lincoln Ellsworth  
kehrt von einem  
Trainingsmarsch  
heim*

Photo: A. Krenn,  
Zürich

schen Hergiswil und der Fräckmünt-Alp nicht zu gefallen, und er empfand die ihn ständig begleitende Meute als eine Plage. Der Schreibende ist ihm damals wiederholt begegnet. Eigentlich glich er mit seinen abgeschnittenen Hosenstößen und den rohen Ordonnanz-Schuhen eher einem Landschullehrer aus dem Napfgebiet. Er machte aber stets einen äußerst frischen Eindruck, selbst nach einem Abstieg während eines orkanartigen Gewitters. A propos Ordonnanz-Schuhe darf ich heute nach so vielen Jahren verraten, daß er seine gesamte Ausrüstung für die Expedition nach dem Südpol (Skis, Schuhe, Zelt, Rucksäcke, Wolldecken, Kleidung usw.) aus dem Eidg. Zeughaus in Kriens bezog; denn er hatte volles Vertrauen in die währschafte Qualität unserer militärischen Ausrüstungs-Gegenstände.

Die häufigen Taxifahrten waren ihm aber bald einmal verleidet, und er entschloß sich, seinen «Anmarsch» abzukürzen, indem er in Luzern Wohnsitz nahm. Es wurden ihm zwei Luxushotels empfohlen, und als der biedere «Landschullehrer» im ersten Haus vorsprach, um ein Zobig zu bestellen, führte man ihn in die Hotelküche, stellte ihm Käse, Brot und Wein vor, wofür man ihm Fr. 6.– verlangte. Der Küchenchef war nicht wenig erstaunt, als der schlichte Wanderer beim Zahlen eine Banknote von \$ 1000.– vorlegte, um dann im anderen Hotel für den Rest des Sommers Aufenthalt zu nehmen.

## STAUFBERGER SEELMESSBUCH AUF DAS JAHR 1423

VON GEORGES GLOOR

---

### *1. Erläuterungen zu einem Pergamentfund*

Ein verheerender Blitzschlag des Frühjahrs 1419 hatte zur Folge, daß mancherlei in der betroffenen Staufbergkirche neu geschaffen werden mußte. Dem Unglücksfall verdanken wir den Glücksfall der neuen, prächtigen Chorverglasung, 1420 wurden auch zwei neue Glocken gegossen (KDA 2; 216, 227), und auf 1423 dürfte auch das Jahrzeitenbuch neu geschrieben worden sein. Wir müssen uns dieses vorstellen als mächtigen Band von mindestens 46 Pergamentblättern, von denen jedes ungefähr das Ausmaß einer Bezirksanzeigerseite hatte mit einem Höhe-